

**Metal Engineering Division**

Mio. EUR	1 Q–3 Q					Veränderung in %
	1 Q 2014/15 01.04.– 30.06.2014	2 Q 2014/15 01.07.– 30.09.2014	3 Q 2014/15 01.10.– 31.12.2014	2014/15 01.04.– 31.12.2014	2013/14 <sup>1</sup> 01.04.– 31.12.2013	
Umsatzerlöse	679,3	650,5	630,5	1.960,3	2.053,4	–4,5
EBITDA	106,7	97,0	92,2	295,9	322,6	–8,3
EBITDA-Marge	15,7 %	14,9 %	14,6 %	15,1 %	15,7 %	
EBIT	79,6	69,4	65,0	214,0	238,4	–10,2
EBIT-Marge	11,7 %	10,7 %	10,3 %	10,9 %	11,6 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.250	11.351	11.284	11.284	11.135	1,3

<sup>1</sup> Geschäftsjahr 2013/14 wurde aufgrund der Anwendung von IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und aufgrund der Änderung der Ausweismethode betreffend der Darstellung der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) rückwirkend angepasst. Weitere Details sind unter „Allgemeines/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

**Marktumfeld und Geschäftsverlauf**

Eine Nachfragesituation auf gewohnt hohem Niveau kennzeichnete den Geschäftsverlauf in den Downstream-Bereichen der Metal Engineering Division in den ersten neun Monaten 2014/15. Auf Basis dieser guten Bedarfsentwicklung konnten die Kapazitäten der Stahlbasis in Donawitz, Österreich, voll ausgelastet werden.

Der Geschäftsbereich Rail Technology (Schienentechnik) war in den ersten drei Quartalen 2014/15 mit sich verändernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Nach Jahren unterdurchschnittlicher Investitionen in die europäische Bahninfrastruktur sowohl bei Neuprojekten als auch in der Instandhaltung kam es im Jahresverlauf 2014/15 in Europa zu einer auf breiter Front steigenden Nachfrage bei gleichzeitiger Abschwächung der in der jüngeren Vergangenheit boomenden internationalen Märkte. Das Wiedererstarren der europäischen Märkte sichert eine permanent hohe Auslastung der Schienenproduktion, wobei allerdings das hohe Preisniveau der Vorjahre zuletzt nicht mehr ganz erreicht werden konnte. Aufgrund der anhaltend positiven Auftragslage

wird daher im kommenden Geschäftsjahr in der Schienenfertigung erstmals von einem 3-Schicht- auf einen 4-Schicht-Betrieb umgestellt werden. Neben anspruchsvollsten technischen Systemlösungen sichert vor allem die globale Aufstellung bei Turnout Systems (Weichensysteme) die exzellente Performance des Geschäftsbereiches ab. Die weltweite Ausrichtung hat sich im laufenden Geschäftsjahr einmal mehr bewährt, wobei sich der Bereich vor allem auf eine dynamische Entwicklung in Nordamerika stützen konnte. Positive Impulse kamen aber auch aus Europa, Asien und Indien. Während die Projekte im Bergbau rückläufig waren, konnte das Segment Nahverkehr auftragsmäßig zulegen. Durch die jüngst erfolgte Akquisition von Bathurst Rail Fabrication Center (siehe Kapitel „Akquisitionen“) wurde die Marktführerschaft im Weichensegment in Australien weiter ausgebaut.

Der Geschäftsbereich Wire Technology (Draht) profitierte in den ersten drei Quartalen 2014/15 von einer soliden Autokonjunktur, die die Nachfrage sowohl nach gezogenem Draht als auch Walzdraht positiv beeinflusste. Eine rückläufige

Bedarfsentwicklung war demgegenüber im Jahresverlauf im Öl- und Gassektor zu erkennen. Da die Stimmung in der europäischen Automobilindustrie, dem wichtigsten Abnehmer des Geschäftsbereiches Wire Technology, aber unverändert gut ist, sollte es in den kommenden Quartalen zu einer Fortsetzung der stabilen Entwicklung kommen.

Trotz eines rapiden Verfalls des Erdölpreises in den vergangenen Monaten gewährleistete das solide Auftragsniveau im Geschäftsbereich Seamless Tubes (Nahtlosrohre) bisher eine weitgehende Vollausslastung der Produktion. Der massive Rückgang der Aktivitäten in der Ölexploration aufgrund der derzeitigen Überversorgung wird jedoch voraussichtlich im Geschäftsjahr 2015/16 Auswirkungen auf die Auslastungssituation bei der Produktion von Nahtlosrohren haben.

Der Geschäftsbereich Welding Technology (Schweißtechnik) war im bisherigen Geschäftsverlauf mit einer Eintrübung der Nachfrage in Deutschland vor allem infolge eines rückläufigen Bedarfs im Maschinen- und Anlagenbau – hervorgerufen nicht zuletzt durch einen starken Rückgang der Exporte nach Russland – konfrontiert. Während auch der brasilianische Markt in diesem Segment schwächer tendierte, stellten sich die Marktbedingungen für Schweißzusatzstoffe in Nordamerika, Indien und Südostasien deutlich besser dar.

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Metal Engineering Division erreichten in den ersten drei Quartalen 2014/15 ein weiterhin sehr zufriedenstellendes Niveau, wenngleich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung nicht ganz an jene des Vorjahres anschließen konnte. Die Umsatzerlöse gaben in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 4,5 % von 2.053,4 Mio. EUR auf 1.960,3 Mio. EUR nach. Wesentliche Ursache der Abschwächung ist die Schließung der Standardschienenproduktion in Duisburg mit Ende des Kalenderjahres 2013. Demgegenüber konnten die Umsatzerlöse bei Turnout Systems durch die Erweiterungsinvestitionen sogar deutlich

gesteigert werden. Ergebnisseitig verlief die Entwicklung weitgehend parallel. Das operative Ergebnis (EBITDA) 1–9 2014/15 liegt mit 295,9 Mio. EUR um 8,3 % etwas unter dem Vorjahresvergleichswert von 322,6 Mio. EUR. Der wesentliche Faktor für diese Verringerung ist in der leicht schwächer gewordenen Ertragskraft der Geschäftsbereiche Rail Technology und Welding Technology zu sehen. Dementsprechend reduzierte sich die EBITDA-Marge von 15,7 % auf 15,1 %, sie liegt damit aber immer noch auf einem ausgezeichneten Niveau. Auch beim Betriebsergebnis (EBIT) wurden die ambitionierten Vorgaben des vergangenen Geschäftsjahres nicht ganz erreicht, das EBIT verminderte sich um 10,2 % von 238,4 Mio. EUR auf 214,0 Mio. EUR, was zu einer EBIT-Marge von 10,9 % führte (Vorjahr 11,6 %).

Die Gegenüberstellung des 3. Quartals 2014/15 mit dem direkten Vorquartal zeigt umsatz- und ergebnismäßig geringere Einbußen. Die Umsatzerlöse sanken um 3,1 % von 650,5 Mio. EUR auf 630,5 Mio. EUR, wobei hauptsächlich die jahreszeitenbedingt verminderten Auslieferungen von Schienen verantwortlich für den Rückgang zeichneten. Die Entwicklung des EBITDA war – wie der gesamte bisherige Jahresverlauf – primär durch etwas niedrigere Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche Rail Technology und Welding Technology geprägt. So ging das EBITDA um 4,9 % von 97,0 Mio. EUR im 2. Quartal 2014/15 auf 92,2 Mio. EUR im aktuellen Berichtsquartal zurück. Die EBITDA-Marge weist damit aktuell einen Wert von 14,6 % nach 14,9 % im Vorquartal auf. Das EBIT reduzierte sich in einer ähnlichen Größenordnung und liegt mit 65,0 Mio. EUR (Marge von 10,3 %) im 3. Quartal 2014/15 um 6,3 % unter dem Wert des 2. Quartals von 69,4 Mio. EUR (Marge von 10,7 %).

Zum 31. Dezember 2014 waren in der Metal Engineering Division 11.284 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, das sind um 1,3 % mehr als zum Vergleichstag des vergangenen Geschäftsjahres bzw. um 0,6 % mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 (11.217).